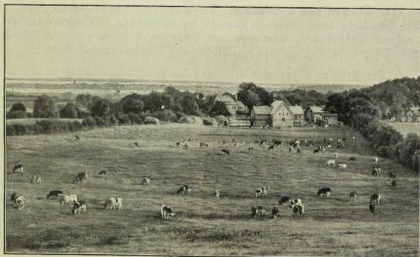




176. Geest und Marsch an der Niederelbe.

Vor den sandigen Harburger Höhen des Hintergrundes fließt die eingedeichete Elbe. Zwischen ihnen und der Geestwelle des Vordergrundes hat der Strom einst das ganze Gebiet mit feinen Wässern erfüllt und ein Gemisch von feinen Ton- und Sandteilen als Schlamm abgesetzt. So entstand hier der fruchtbare Marschboden. Die Bauernhäuser sind stets an den Rand der Geest gebaut, weil sie gutes Trinkwasser bietet.



177. Viehweide bei Cutin.

Im Gebiete der Holsteinischen Grenzplatte sind vier Fünftel des aus fruchtbarem Lehm bestehenden Bodens der Landwirtschaft nutzbar gemacht. Meist wird der Ackerbau der Viehzucht, und überall tummeln sich Rinderherden auf den grünen Wiesen. Anicks oder Heden, die dem Vieh Schutz gegen kalte Winde gewähren, grenzen die Weideflächen der einzelnen Besitzer gegeneinander ab.